

WINTERSEMESTER 22/23
ZEIT·WAHRNEHMUNG
MASTER-SEMINARPROGRAMM

DAS PHILOSOPHISCHE SEMINAR E.V.

Das Philosophische Seminar ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Stuttgart, gegründet als außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtung. Es ist tätig in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Außerdem ist es weltanschaulich unabhängig und erhält keine staatliche oder kommunale Förderung, sondern wird aus Spenden finanziert.

In der Lehre im Bereich der M.A.-Forschungsseminare kooperiert das Philosophische Seminar mit der „Gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Trier“ an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V., insbesondere der Universität Oldenburg. Auf den folgenden Seiten finden sich alle Veranstaltungen auf M.A.-Niveau des kommenden Semesters.

Vorab einige Worte zu unserer Intention: Die Aufgabe, die sich dem Philosophieren stellt, ist und war nie abgelöst von den geschichtlichen Phänomenen vergangener Zeiten, den aktuellen Geschehnissen und ihren geistigen Horizonten. Inmitten immer schnellerer gesellschaftlicher Umbrüche, ökologischer Herausforderungen und

individueller Krisen pflegen wir die Philosophie als Ort und Methode der Selbstreflexion und Selbsterfahrung.

Durch die Beschäftigung mit der Philosophie, ihrer Geschichte und praktischen Übungen des Denkens und Wahrnehmens entsteht ein zeitgemäßer Weg für die Entwicklung von lebendigem Denken und verantwortetem Handeln.

Unsere Bildungsanliegen sehen wir deswegen in der Ausbildung einer der Wahrheit verpflichteten Urteilsfähigkeit, eines Prozessbewusstseins, das realen Lebensvollzügen gerecht werden kann, sowie einer daraus entspringenden Fähigkeit zur Selbst- und Weltgestaltung. Für alle drei Bereiche bietet die Philosophie als Schauplatz eigener Denkerfahrungen ein besonderes Übungsfeld.

Wir freuen uns auf ein erkenntnisreiches Semester!



ZEIT·WAHRNEHMUNG – ZUM MASTER-SEMINARPROGRAMM DES PHILOSOPHISCHEN SEMINARS IM WINTERSEMESTER 2022/23

Heute scheint nichts selbstverständlicher, aber auch herausfordernder, als eine genaue Wahrnehmung der Gegenwart, um sich orientieren und verantwortet entscheiden zu können. Was aber heißt es, eine Zeit anzuschauen? In den Seminaren des Wintersemesters möchten wir der Frage nachgehen, indem wir eine solche Wahrnehmung selbst versuchen und aus historischen Perspektiven auf unsere Zeit blicken.

Den systematischen Ausgang und Auftakt bildet das Heinrich Barth-Kolloquium **Das Zeitproblem · Vorlesungen der Jahre 1940–1957**. Der Existenzdenker Barth hat sich vielfach mit der Frage nach der Zeit beschäftigt; eine mehrfach gehaltene Vorlesung, deren Edition kurz vor dem Abschluss ist und auf deren Text wir zurückgreifen können, wird dabei im Mittelpunkt stehen.

Die nunmehr fünfte Lectio Cusana mit Tilman Borsche zu **De pace fidei / Vom Frieden im Glauben von Nikolaus Kues** wird nicht nur aus der Perspektive der Renaissancephilosophie Formen eines auch in der Gegenwart unabdingbaren Dialogs erörtern, sondern auch die Möglichkeit von Geschichte für Gegenwart auf diese Weise ausloten.

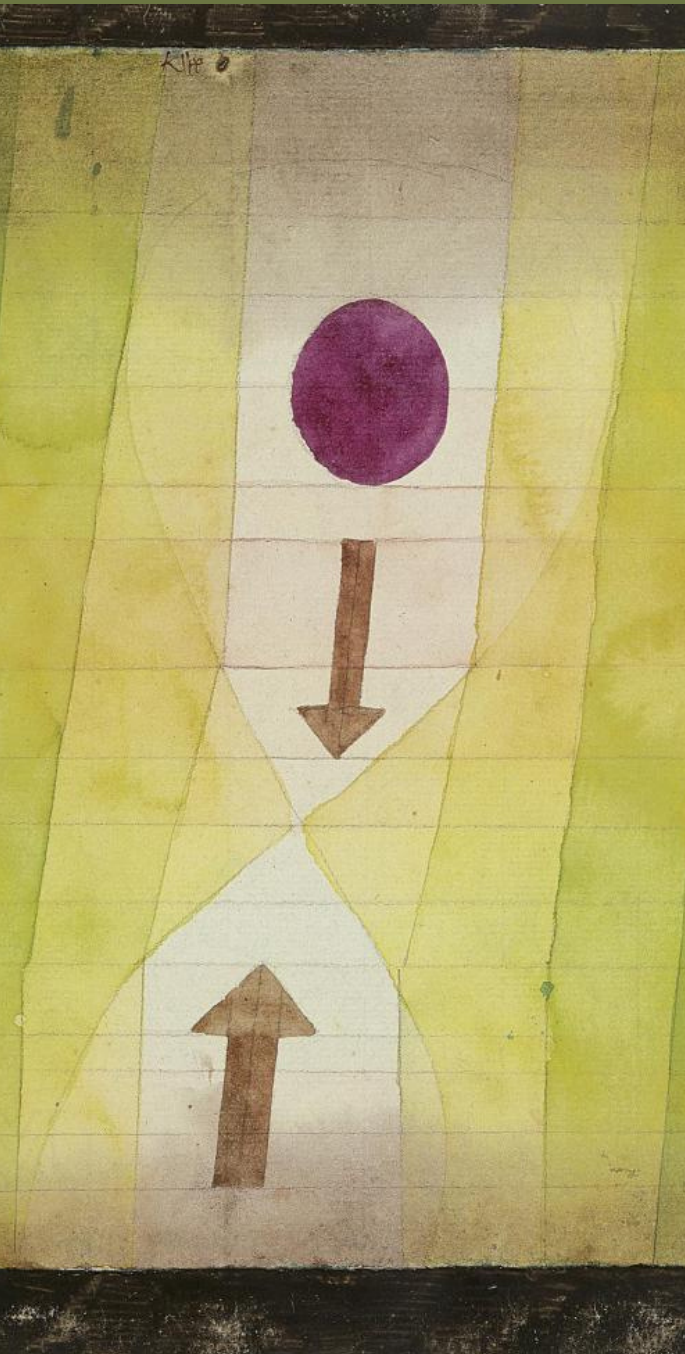
Das Seminar zur **Einleitung in die Philosophie der Offenbarung von F. W. J. Schelling** mit Johanna Hueck nimmt die Bewegung des Cusanus auf, indem es Zeit und Geschichte in einen produktiven Bezug zur Transzendenz stellt. Gerade ein solcher Bezug dokumentiert eine wichtige Einsicht, nämlich dass Zeit immer auch ein Verhältnis zu einem Überzeitlichen hat.

In zwei Richtungen wird diese Zeitauffassung weiter reflektiert. Salvatore Lavecchia wird im Horizont von Zeit- und Existenzphilosophie einen akademisch weniger beachteten Ansatz im Seminar **Ich und die Sinne. Ein Weg durch Anthroposophie. Ein Fragment von Rudolf Steiner** diskutieren. Dieser innovative Versuch einer Kontextualisierung verortet Steiner zwischen der Philosophie des Ich im Dt. Idealismus und den einschlägigen Strömungen der Humanwissenschaften im 20. Jahrhundert.

Das Master-Forschungsseminar **Spätantike und frühes Christentum** mit Harald Schwaetzer und Lydia Fechner vertieft die Frage nach Zeitlichkeit mit Blick auf frühe christliche Philosophie und Spiritualität, die sich, ganz im Sinne der Spätantike, zwischen Erfahrungen von Diesseitigkeit und Jenseitigkeit verortet – eine Position, welche dazu herausfordert, grundlegende Annahmen zu Zeit und Gegenwart des 21. Jahrhunderts auf den Prüfstand zu stellen.

Das **Kolloquium zu Abschlussarbeiten und individuellen Forschungsprojekten** mit Lydia Fechner und Harald Schwaetzer bietet den Raum für Studierende, ihre eigenen, mit dem Themenfeld im weiteren Sinne zusammenhängende Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren.

Wir hoffen, mit diesem Programm die Komplexität einer von der Gegenwart ausgehenden ZeitWahrnehmung im Sinne einer Phänomenologie und Gegenwartsdiagnostik aufzuhellen, um so ein vertieftes Verständnis für das Geschehen der Gegenwart zu ermöglichen.



Paul Klee: Vor dem Blitz, 1923 (Ausschnitt)

MASTER-SEMINARPROGRAMM



Portrait von Heinrich Barth

HEINRICH BARTH-KOLLOQUIUM: Das Zeitproblem · Vorlesungen der Jahre 1940–1957 organisiert vom Philosophischen Seminar e.V. in Verbindung mit der Heinrich Barth-Gesellschaft

Als ein wesentlicher Brennpunkt einer jeden Existenzphilosophie kann die Frage des Zeitproblems gelten. Wird doch Existenz als Sein in der Zeit verstanden und insofern als ein zeitliches Geschehen ins Auge gefasst. Entsprechend finden sich auch in Heinrich Barths Werk schon früh Niederschläge seiner zeitlebens stattfindenden Auseinandersetzung mit dem Zeitproblem. 1933 erscheint zunächst der Aufsatz „Das Sein in der Zeit“, der aus zwei Vorträgen in Deutschland im November 1932 hervorgeht. Noch im selben Jahr beginnt er außerdem eine erste Vorlesung über das Zeitproblem an der Universität Basel zu halten, der bis 1957 drei weitere – auf der ersten Fassung beruhende, wiewohl überarbeitete – Vorlesungen folgen. In diesen Vorlesungen entwickelt Barth – aufbauend auf wesentliche Denker der Geistesgeschichte, allen voran Augustinus, Kierkegaard und Heidegger – seinen eigenen Zeitbegriff, den er bis zuletzt (etwa in „Erkenntnis der Existenz“) beibehält.

Das Kolloquium ist dem dritten Abschnitt „Systematische Untersuchung“ der Vorlesungen der Jahre 1940–1957 gewidmet. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung stehen dabei die drei Zeitphasen der Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit, deren differenziertes Verständnis für eine angemessene Auffassung von Existenz, die eben in diesen drei Zeitphasen existiert, unentbehrlich ist.

HEINRICH BARTH-KOLLOQUIUM: 5. – 6. November 2022, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

LECTIO CUSANA 5: *De pace fidei / Vom Frieden im Glauben* von Nikolaus von Kues mit Prof. Dr. Tilman Borsche

Es herrscht Krieg, Religionskrieg. In den Parolen aller Seiten geht es um die Durchsetzung des wahren Glaubens. Ist Frieden möglich? Verständigung wenigstens denkbar?

Ein fiktives Lehrgespräch mit den Weisen der Völker über einen Weg zum Frieden im Glauben „in caelo rationis“ – aus christlicher Perspektive

Der Autor macht sich keine Illusionen über die Erfolgsaussichten seines Projekts in der politischen Lage seiner Zeit. Tief beunruhigt, meditiert er über die Möglichkeiten einer Verständigung über den religiösen Glauben, wenigstens im Denken (in caelo rationis). Als Gesprächsrahmen wählt er ein fiktives, lateinisch sprechendes Konzil im himmlischen Jerusalem, dessen geladene Teilnehmer, weise Repräsentanten der Völker seiner Zeit, sich allein der Wahrheit verpflichtet fühlen. In diesem Rahmen skizziert er einen Weg, wie die von allen geschaute Eine Wahrheit mit der faktisch erfahrenen Vielfalt konfligierender „opiniones et coniecturae fluxibiles, similiter et linguae et interpretationes“ (frei übersetzt: Überzeugungen und Bekenntnissen) versöhnt werden könne..

Die Ergebnisse der Meditation sind nicht unvermittelt auf unsere Lage und unsere Zeit übertragbar. Aber aus ihr lässt sich vieles lernen über die Bedingungen von Denken und Sprechen im Allgemeinen, über die Unentbehrlichkeit sowie den zeitlichen, kulturellen und sprachlichen Horizont von Evidenzen, auch von unseren je eigenen, und von deren unvermeidlichen blinden Flecken.

**LECTIO CUSANA 5:
21. – 23. November 2022,
jeweils 9:30 – 18:30 Uhr**

LEKTÜRESEMINAR: Ich und die Sinne. Ein Weg durch *Anthroposophie*. Ein Fragment von Rudolf Steiner mit Prof. Dr. Salvatore Lavecchia

Im Panorama der Perzeptologie des 20. Jahrhunderts stellt Rudolf Steiners Fragment gebliebene Schrift *Anthroposophie* einen anregenden Versuch dar, die Tätigkeit der Sinne nicht ausgehend von einer Reiz-Reaktion Dynamik, sondern vom erfahrenden Ich zu vertiefen und zu charakterisieren.

Das Seminar möchte sich auf den Spuren dieses Versuchs bewegen, der, in Zusammenklang mit einigen Horizonten der Phänomenologie sowie der Humanwissenschaften, einen fruchtbaren Beitrag zu einer gegenwärtigen „Philosophie des Ich“ geben könnte.

**LEKTÜRESEMINAR:
27. – 28. Februar 2023,
jeweils 9:30 – 18:30 Uhr**



Portrait von F. W. J. Schelling

LEKTÜRESEMINAR: Einleitung in die *Philosophie der Offenbarung* von F. W. J. Schelling mit Johanna Hueck, M.A.

In seiner zweiten Münchner Schaffenszeit ab 1827 beginnt Schelling Vorlesungen über die *Philosophie der Mythologie* und die *Philosophie der Offenbarung* zu halten. In Letzteren geht es ihm um die Frage, wie man jenseits von aller theoretischen oder rationalen Erkenntnis über das „quid“ oder Wesen der Dinge zur Erkenntnis ihres „quod“, ihrer tatsächlichen Existenz, gelangt. Diese kann keine bloße rationale Erkenntnis sein, sondern muss Erfahrungswissenschaft und insofern „positive Philosophie“ werden.

Schelling schreibt: „Die rationale Philosophie hat ihre Wahrheit in der immanenten Nothwendigkeit ihres Fortschritts; sie ist so unabhängig von der Existenz, daß sie, wie wir früher sagten, wahr seyn würde, auch wenn nichts existirte. Wenn das in der Erfahrung wirklich Vorkommende mit ihren Konstruktionen übereinstimmt, so ist das für sie etwas Erfreuliches, auf das sie wohl hinweist, mit dem sie aber nicht eigentlich erweist. Eine ganz andere ist die Stellung der positiven Philosophie. Diese geht in die Erfahrung selbst hinein und verwächst gleichsam mit ihr.“ (Philosophie der Offenbarung, Band I, 128)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Schellings Ansatz und Begründung der positiven Philosophie in den ersten acht Vorlesungen der *Philosophie der Offenbarung* und diskutieren diese im Verhältnis zu Schellings früheren Werken.

LEKTÜRESEMINAR: 1. – 3. März 2023, jeweils von 9.30 – 18.30 Uhr

FORSCHUNGSSEMINAR: Spätantike und frühes Christentum mit Dr. Harald Schwaetzer und Dr. Lydia Fechner

Im Master-Forschungsseminar schauen wir auf das frühe Christentum unter der Perspektive spätantiker Philosophie und Spiritualität. Dabei werden wir auf der einen Seite die Schriften des Neuen Testaments selbst aus diesen Kontexten heraus neu lesen und auf der anderen Seite Denker des spätantiken Platonismus wie Origenes, Julian, Salloustios, Synesios, aber auch Figuren wie Pelagius untersuchen.

Für das Seminar werden von den TeilnehmerInnen gute Kenntnisse der Philosophie vom 2. bis 4. nachchristlichen Jahrhundert vorausgesetzt.

FORSCHUNGSSEMINAR: 19. Dezember 2022 | 30. Januar 2023 | 2. April 2023, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr



Irishes Sonnenkreuz

KOLLOQUIUM:

**20. – 21. Dezember 2022,
31. Januar – 1. Februar 2023,
31. März – 1. April 2023,
jeweils von 9:30 – 18:30 Uhr**

KOLLOQUIUM: Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten und individuellen Forschungsprojekten mit Dr. Harald Schwaetzer und Dr. Lydia Fechner

Im Forschungskolloquium bietet das Philosophische Seminar Studierenden fachliche Beratung und Betreuung bei individuellen Forschungsprojekten und Abschlussarbeiten an. Im Kolloquium können das eigene Forschungsvorhaben oder (Zwischen-)Ergebnis der Gruppe vorgestellt und mit Blick sowohl auf inhaltliche und methodische Fragen als auch auf aktuelle Forschungsdebatten kritisch zur Diskussion gestellt werden.

ZUR ANRECHNUNG DER SEMINARE FÜR EIN MASTER-STUDIUM DER PHILOSOPHIE

Das Philosophische Seminar e.V. stellt in Kooperation mit der „Gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Trier“ an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte Studierenden bei erfolgreichem Besuch eines Seminars eine entsprechende Bescheinigung aus, welche alle notwendigen Informationen enthält, um sie an der jeweiligen Herkunftshochschule als extern erbrachte Leistung zur Anerkennung einzureichen. Über das jeweilige Verfahren der Anerkennung informiert Sie Ihre Hochschule.

Die Blockseminare umfassen an Kontaktzeit 2 SWS (1 ECTS). Gesamtworkload eines Seminars sind 3 ECTS. Eine darüber hinausgehende Prüfungsleistung kann mit dem Philosophischen Seminar abgesprochen werden; dadurch erhöht sich die bestätigte Anzahl der ECTS entsprechend.

Bitte beachten Sie, dass die jeweilige Herkunftshochschule die Äquivalenz der Leistungen zu prüfen hat. Dabei muss auch festgestellt werden, ob die Inhalte der Veranstaltung in ein Modul Ihres Studienganges passen. Bitte vergewissern Sie sich ggf. im Vorfeld (Modulhandbuch, Anfrage an den Modulbeauftragten Ihrer Universität), ob die Inhalte eines Seminars zu einem Modul passen. Ferner gibt es Universitäten, die nur ganze Module, aber nicht einzelne Seminare als extern erbrachte Leistungen anerkennen. Bitte setzen Sie sich auch dazu vor dem Besuch des Seminars mit der zuständigen Stelle (Prüfungsamt Ihrer Universität) in Verbindung.

Die anerkennende Universität prüft im Rahmen der Äquivalenz auch, um welche gemeinsame Einrichtung es sich handelt. Als Information dazu können Sie angeben: An der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte (Kooperationspartner des Philosophischen Seminars e.V.) ist eine „Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Trier“ angesiedelt. Im Kooperationsvertrag der drei Universitäten und der Kueser Akademie ist in § 1 die Durchführung von Lehrveranstaltungen vereinbart. Diese bezieht sich nicht nur auf die beteiligten Universitäten, sondern ist ausdrücklich auch für andere Hochschulen geöffnet.

Darüber hinaus gibt es eine vertiefte Zusammenarbeit insbesondere mit der Universität Oldenburg. Verantwortlich in Forschung und Lehre sind Prof. Dr. Johann Kreuzer für die „Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung“ und Prof. Dr. Harald Schwaetzer für das Philosophische Seminar e.V. Die MA-Seminare des Philosophischen Seminars und der „Gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung“ sind zugleich in den Modulplan des MA Philosophie der Universität Oldenburg eingepasst. Die entsprechenden Modulkürzel sind auf der Homepage des Philosophischen Seminars ausgewiesen.

Bei weiteren Fragen zur Anerkennung, die sich auf das Philosophische Seminar beziehen, wenden Sie sich gerne an Sophie Asam (info@philosophisches-seminar.org).

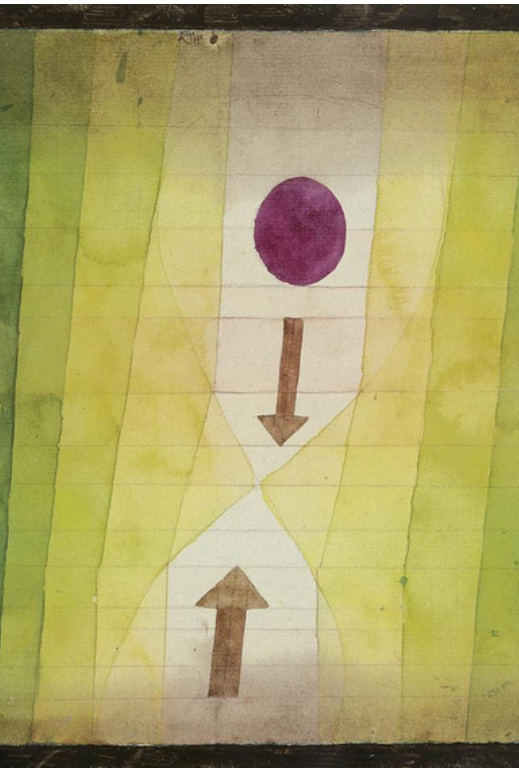
ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ANMELDUNG: Die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren erfolgt per Webformular auf unserer Homepage. Die Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Zum Webformular geht es hier: <https://philosophisches-seminar.org/anmeldung-forschungsseminare/>

SEMINARORT & UNTERBRINGUNG: Die Seminare finden im China-Haus in Freiberg statt. Die Unterbringung in Freiberg oder Stuttgart (20 Min. mit der S-Bahn) ist selbst zu organisieren. Wir geben Ihnen gerne Tipps für Ihre Unterkunft.

FINANZIERUNG & TEILNAHMEBEITRAG: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. Die Kosten für die Übernachtung sind nicht im Teilnahmebeitrag enthalten.

BERATUNG & AUSKUNFT: Ihre Fragen beantworten wir gerne per E-Mail. Schreiben Sie uns an! Ansprechpartnerin: Sophie Asam | E-Mail: info@philosophisches-seminar.org | Büroadresse: Philosophisches Seminar e.V., Mühlstraße 100, 71691 Freiberg am Neckar | Homepage: <https://philosophisches-seminar.org>



AUF EINEN BLICK

HEINRICH BARTH-KOLLOQUIUM: Das Zeitproblem

5. – 6. November 2022, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

LECTIO CUSANA 5: *De pace fidei / Vom Frieden im Glauben* von Nikolaus von Kues

21. – 23. November 2022, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

LEKTÜRESEMINAR: Ich und die Sinne. Ein Weg durch *Anthroposophie. Ein Fragment* von Rudolf Steiner

27. – 28. Februar 2023, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

LEKTÜRESEMINAR: Einleitung in die *Philosophie der Offenbarung* von F. W. J. Schelling

1. – 3. März 2023, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

FORSCHUNGSSEMINAR: Spätantike und frühes Christentum

19. Dezember 2022 | 30. Januar 2023 | 2. April 2023, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

KOLLOQUIUM: Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten und individuellen Forschungsprojekten

20. – 21. Dezember 2022 | 31. Januar – 1. Februar 2023 | 31. März – 1. April 2023, jeweils 9:30 – 18:30 Uhr

PHILOSOPHISCHES SEMINAR E.V.

Büroadresse: Mühlstraße 100, 71691 Freiberg am Neckar

E-Mail: info@philosophisches-seminar.org | Homepage: <https://philosophisches-seminar.org>



Philosophisches Seminar